

27. April 2012

Dieser Text ist ausschließlich für Pressevertreter bestimmt.

Wirtschaftsausblick Q2 2012: Qualitätswerte mit sicheren und nachhaltigen laufenden Einnahmen profitieren von durchwachsenen Aussichten und anhaltender Marktvolatilität

Durch die unterschiedlichen Entwicklungen in den USA, der Eurozone und China ist die Lage der globalen Kapitalmärkte nochmals komplexer geworden, schreibt John Greenwood, Chefökonom von Invesco, in seinem vierteljährlichen Wirtschaftsausblick für das zweite Quartal 2012. Greenwood zufolge bleibt die andauernde Schuldenkrise in der Eurozone der größte Sorgenfaktor für die globale Wirtschaft, gefolgt von Sorgen über die Ölversorgung im Fall eines Konfliktes im Mittleren Osten und der nachlassenden Wachstumsdynamik in China. Auf der positiven Seite zeigten die Verbesserungen bei den Einkommen, den Haushaltsausgaben und der Beschäftigung, dass die US-Wirtschaft in den letzten sechs Monaten deutliche Fortschritte auf dem Weg zu einem sich selbst tragenden Wachstum gemacht hat.

„Diese gegenläufigen Strömungen und die wiederholten Kreditmarktinterventionen der Zentralbanken haben zu einer anhaltenden Volatilität auf den Renten- und Aktienmärkten geführt“, sagt Greenwood. „Sehr deutlich hat sich dies im wiederholten Wechsel zwischen ‚Risk-on‘- und ‚Risk-off‘-Tagen gezeigt – Tagen, an denen entweder Risikoanlagen oder vermeintlich sichere Häfen gefragt sind. Dieses Muster dürfte sich fortsetzen, bis der konjunkturelle Trend in den großen geographischen Regionen und Wirtschaftsräumen erkennbar wird.“

Da die Leitzinsen in den Industrieländern für längere Zeit nahe null verharren dürften, meint der Chefvolkswirt von Invesco, dass die Renditesuche der Investoren weitergehen wird. „Dadurch rechne ich mit einer Höherbewertung von Qualitätsanlagen mit sicheren und nachhaltigen Anlageerträgen im Vergleich zu Vermögenswerten mit geringeren laufenden Einnahmen.“ Zu derartigen „Qualitätsanlagen“ könnten zum Beispiel Unternehmensanleihen oder bestimmte andere, höher verzinsliche Anleihen zählen, Dividendentitel, die durch ein stetiges Ertragswachstum oder eine solide Dividendenabsicherung gegen eine schwache Wirtschaftsentwicklung abgeschirmt sind, oder Immobilienfonds mit hohen und stabilen Mieteinnahmen. Im Rohstoffbereich profitiere Öl von der geopolitischen Instabilität im Mittleren Osten, während Agrar- und Industrierohstoffe die Wachstumssorgen in Europa und Asien stärker zu spüren bekämen.

Dem Wirtschaftsexperten zufolge wird die US-Wirtschaft ihre expansive Fiskalpolitik noch einige Zeit aufrechterhalten und weiter als Motor der Weltwirtschaft dienen können. Nachdem sich der überraschend positive Trend der Konjunkturdaten vom Januar und Februar im März wieder umgekehrt hat und weitere positive Überraschungen derzeit wenig wahrscheinlich erscheinen, warnt er jedoch vor Rückschlägen an den Märkten im Sommer. Insgesamt rechnet Greenwood mit einer Fortsetzung des moderaten Aufschwungs in den USA und prognostiziert ein reales BIP-Wachstum von 2,1% für 2012.

In Volkswirtschaften wie Großbritannien und Kontinentaleuropa ist der Spielraum für staatliche Stimulusprogramme hingegen begrenzt, da die Staatsausgaben hier bereits fast 50% des BIP betragen*. Die jüngsten Liquiditätsspritzen der EZB und die erfolgreiche griechische Umschuldung haben zwar eine Liquiditätsklemme im Bankensystem der Eurozone verhindert und die Stimmung auf dem Kontinent insgesamt deutlich verbessert. Greenwood hält diese Maßnahmen jedoch nur für „kurzfristige Beruhigungsmittel“ und nicht für „dauerhaften Lösungen.“ Angesichts der Härte und

27. April 2012

Dauer der Sparprogramme, die in den südlichen Mitgliedstaaten umgesetzt werden, rechnet er für längere Zeit mit einem Europa der zwei Geschwindigkeiten. Seiner Prognose zufolge wird das reale BIP der Eurozone im Jahr 2012 insgesamt um 0,3% schrumpfen, wobei die Volkswirtschaften im Norden der Eurozone moderat wachsen dürften und sich die Schwäche auf die Peripherieländer im südlichen Europa konzentrieren werde. Greenwood zufolge werden die Rezession in der Eurozone und das moderate Wachstum in den USA das BIP-Wachstum in Großbritannien 2012 auf 0,6% begrenzen.

In Asien hat die chinesische Wirtschaft eine harte Landung vermieden, verliert aber weiter an Fahrt. In Verbindung mit der Tatsache, dass die chinesischen Behörden nicht bereit scheinen, in absehbarer Zeit auf eine expansivere Geldpolitik umzuschwenken, hat dies die Stimmung an den lokalen Finanzmärkten gedämpft. Die Wachstumssignale sind durchwachsen: Während sich die Frühindikatoren zuletzt erholt haben, fordern politische Entscheider weitere deutliche Hinweise auf eine Abkühlung der Binnennachfrage. Für China prognostiziert der Chefökonom von Invesco ein reales BIP-Wachstum von 8,2% für 2012 bei einer Verbraucherpreisinflation von 3,0%. In Japan hat das Tempo der Erholung vom verheerenden Tsunami im März 2011 in den letzten Monaten etwas nachgelassen. Für 2012 prognostiziert Greenwood hier ein reales BIP-Wachstum von 2,1% und meint, dass der schwächere Yen zum Wechsel von einer Deflation zu einer leichten Inflation von 0,2% beitragen wird. Nachdem die schwächere externe Nachfrage das Wachstum in den meisten Teilen Ostasiens gegen Ende 2011 gedämpft hat, rechnet der Chefökonom von Invesco zwar mit einer anhaltend robusten Binnennachfrage in der Region, warnt aber, dass das Wachstum in diesen Ländern - wie eh und je - sehr stark von einer anhaltenden Erholung in den USA abhängen und durch die Rezession in Europa gedämpft werden dürfte.

*Quelle: OECD Economic Outlook, 07.12.11

Über Invesco

Die Invesco Asset Management Deutschland GmbH, die Invesco Asset Management Österreich GmbH und die Invesco Asset Management (Schweiz) AG gehören zur Invesco Ltd., einer der weltweit größten unabhängigen Vermögensverwaltungsgesellschaften mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von über 672 Milliarden US-Dollar (Stand: 31. März 2012).

Bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Invesco Asset Management Deutschland GmbH, Valentin Jakubow, Telefon +49 69 29807-311.

Die hierin erwähnten Meinungen können sich in Abhängigkeit zu den zugrundeliegenden Umständen ändern. Die enthaltenen Informationen stellen keine Anlageempfehlung oder sonstigen Rat dar. Obwohl große Sorgfalt darauf verwendet wurde um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen korrekt sind, kann keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen irgendwelcher Art übernommen werden sowie für alle Arten von Handlungen, die auf diesen basieren.

Herausgeber dieser Information in Deutschland ist Invesco Asset Management Deutschland GmbH, An der Welle 5, D-60322 Frankfurt am Main, beaufsichtigt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Herausgeber dieser Information in der Schweiz ist Invesco Asset Management (Schweiz) AG, Stockerstrasse 14, CH-8002 Zürich. Herausgeber dieser Information in Österreich ist Invesco Asset Management Österreich GmbH, Rotenturmstraße 16-18, A-1010 Wien.